

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

September 2018 · 14. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Ein Schauspieler aus Leidenschaft – Portrait
S. 2

40 Jahre Tanzfabrik
S. 3

Hilfe für Messies
S. 7

Besser als Mao
S. 13

War das wirklich schlau?

Eines muss man Christoph Gröner zugestehen: Mit seiner Plakataktion hat er wirklich für Aufmerksamkeit gesorgt. Doch war sie wirklich so schlau? Wer sich die Zahlen auf dem Plakat anschaut, wird schnell feststellen: Von über sechshundert Wohnungen scheint gerade mal ein Drittel für einen durchschnittlichen Kreuzberger im erschwinglichen Bereich zu liegen.

Aber vielleicht geht es ihm auch gar nicht um Gewinnmaximierung. Mit jeder Talkshow, mit jeder Reportage und jedem Interview in überregionalen Medien wird Florian Schmidt mächtiger. Für Immobilienfirmen ist der unbeugsame Stadtrat inzwischen von einem lokalen Ärgernis zu einem ernststen Problem geworden. Wenn Schmidt bundesweit Nachahmer findet, tut das der ganzen Branche weh. Gröner wirkt weniger wie ein Immobilien-Tycoon, sondern wie ein Überzeugungstäter, der Schmidt grundsätzlich stoppen will.

Peter S. Kaspar

Showdown am Halleschen Ufer

Streit zwischen Investor und Bezirk um Postscheckamt eskaliert

Der eine nennt den anderen arrogant, der wiederum bezeichnet seinen Widersacher als aggressiv. Nein, Freunde werden Christoph Gröner und der Kreuzberger Baustadtrat Florian Schmidt wohl nicht mehr. In der Auseinandersetzung um die Zukunft des früheren Postscheckamtes am Halleschen Ufer ist es nun zur Eskalation gekommen.

Dort plant Gröners CG-Gruppe schon seit geraumer Zeit den Umbau des knapp 90 Meter hohen Gebäudes einschließlich des umliegenden Areals. Der Streit zeichnete sich bereits im März ab, als CG von der ursprünglichen Planung abrückte, nach der 70 Prozent Wohnraum und 30 Prozent Gewerbeflä-

chen geschaffen werden sollten, und stattdessen eine 50:50 Lösung anstrebte. Mit der BVV war das allerdings nicht zu machen.

Während der Investor Senat und Bezirk Untätigkeit und eine Verschleppungstaktik vorwirft, sehen vor allem Grüne, Linke und SPD in der BVV, dass Gröner auf Kosten des sozialen Anteils des Projektes Gewinnmaximierung betreibt.

In der zweiten Augusthälfte überschlugen sich dann die Ereignisse. Gröner kündigte zunächst eine Veröffentlichung des Schriftwechsels mit Florian Schmidt an, der dann wenige Tage später in der »Bild«-Zeitung zu lesen war.

Fortsetzung auf Seite 2



R2G AM PRANGER: Der Investor CG schießt sich auf Bezirk und Senat ein. Foto: psk

20 Jahre »Kreuzberger Horn«

Kreuzbergs älteste Kiezzeitschrift feiert Jubiläum

Dass das »Kreuzberger Horn« die älteste noch existierende Kreuzberger Kiezzeitschrift ist, erwähnte Jürgen Enkemann nur am Rande, aber ein gewisser Stolz war ihm durchaus anzumerken. Zum 20. Jubiläum hatten die Macher des Blattes ins Yorckschlösschen eingeladen, und Enkemann, einer der Urväter vom »Kreuzberger Horn«, gab einen Überblick über die Entstehungsgeschichte.

Die geht noch zwei Jahre weiter zurück in die Vergangenheit: 1996 gründete sich eine Initiative mit dem Ziel, ein Straßenfest in der Hornstraße zu veranstalten. Das letzte Hornstraßenfest hatte es irgendwann in den Achtzigern gegeben. Dank der Unterstüt-



»HORN«-UNTERSTÜTZER (Wolfgang Rügner, Gabi Hermsdorf, Jürgen Enkemann, Christian Schmidt-Hermsdorf, Olaf Dähmlow, Sünje von Ahm). Foto: B. Miesen

zung zahlreicher Anwohner und Gewerbetreibender aus der Straße ist das Hornstraßenfest – inzwischen mit der vorangehenden »Kiezwoche« – zur festen Institution geworden. Dieses

Jahr ist das Fest am 8. September.

Als »Kiez- und Festzeitschrift« wurde das »Kreuzberger Horn« ab 1998 dann ebenfalls zu einer regelmäßigen Einrichtung, denn die Aktivisten um

Enkemann beschieden sich keineswegs damit, einmal im Jahr ein Fest zu veranstalten und darüber zu schreiben. Schon in den ersten Nummern setzte man sich mit Zukunft und Vergangenheit des eigenen Kiezes auseinander. Berichte über Planungen zum Gleisdreieckpark und dem Dragonerareal finden sich im »Horn« ebenso wie Artikel über die Historie der Straße und der Nachbarschaft. Lange Interviews finden in dem inzwischen zweimal jährlich erscheinenden Heft ihren Platz, ebenso Artikel über lokale Einrichtungen und Läden.

KIEZ UND KNEIPE gratuliert den Kollegen beim »Kreuzberger Horn« auf jeden Fall ganz herzlich!
 kuc

Am Tresen gehört

Kneipen sind ja nicht nur Orte des Trinkens, Feierns, Redens und Jammerns, sondern auch Orte der kleinen Verabredungen und »Deals« im Freundeskreis. Blöd nur, wenn man selbst nicht mehr weiß, wem man am Vortag noch Geld geliehen hat. »Du bekommst noch fünf Euro von mir«, ist ein Satz, den man eigentlich gerne hört. Doch die Angesprochene ist skeptisch. »Ah, warum?« – »Mann, frag doch nicht so blöd nach, nimm das Geld«, kommt es da von der Seite. »Naja, vielleicht habe ich versprochen, sein Auto zu waschen ...« Jetzt ist der ehrliche Schuldner irritiert. »Mein Auto waschen?« Doch erneut die Stimme aus dem Off: »Mann, frag doch nicht so blöd nach ...«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Robert S. Plaul

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Jutta Baumgärtner Almut Gothe Michael Kranz Ninell Oldenburg Robert S. Plaul Philipp S. Tiesel Stefan Schmidt Cordelia Somhammer Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 info@komag.de

Mogeln ist seine Sache nicht

Klaus Stark trifft den Schauspieler, Dramaturgen und Regisseur Adolfo Assor

Im Innenhof geht es scharf nach links, eine Tür knarrt vielversprechend, dann viele steile Treppenstufen abwärts. Unvermutet ein Schwall kalte, feuchte, etwas modrig riechende Kellerluft. Schließlich ist der Besucher unten angekommen. In der Tiefe? Im Untergrund? Jedenfalls im Reich von Adolfo Assor. Wo früher einmal von einer Firma Obstliköre abgefüllt wurden, steht der 73-jährige Schauspieler seit 28 Jahren fast jeden Tag auf der Bühne, in seinem kleinen Ein-Personen-Theater am Viktoriapark.

Ein kleiner, höflicher, alter Mann mit markantem Gesicht. Bescheiden zündet er Kerzen an, verteilt Eintrittskarten und Lutschbonbons an die fünf Zuschauer, die gekommen sind. Ein paar Minuten später hat er den Pullover ausgezogen und erhebt sich mit verstrubbeltem Haar aus seinem Stuhl zu ganzer Größe. »Ich hörte, was im Himmel und auf der Erde geschah«, ruft Assor beschwörend. Ausdrucksvolle Pause. Lauter: »Ich hörte manches, was in der Hölle geschah!« Plötzlich wird aus dem harmlosen, kargen Keller ein geheimnisvoller, angstbesetzter Raum, in dem sogleich ein Mord geschehen wird.

Als der gebürtige Chile-

ne 1986 nach Deutschland kam, so berichtet er im persönlichen Gespräch, blieb er zunächst beim Staatstheater Kassel



ADOLFO ASSOR ist Schauspieler aus Leidenschaft und bespielt mit dem Garn-Theater eines der kleinsten Theater in Berlin.

Foto: ksk

hängen. »Ein Riesenkonzern. Aber alles so oberflächlich. Ich dachte: Ich bin kein Industriearbeiter, ich bin Künstler!« Vom Berliner Ensemble war er ebenfalls enttäuscht. Also gründete er seine eigene Spielstätte, zunächst in den Räumen einer früheren Änderungsschneiderei, daher noch heute der Name »Garn-Theater«. Mit dem Ziel, »der größte deutschsprachige Schauspieler zu werden – was eigentlich nicht so schwer ist«. Assor lacht nicht ohne Selbstironie.

Erst dachte er ja, wegen Shakespeare, Englisch sei die Sprache der Bühne. Doch dann begriff er: Es ist Deutsch: »Die

deutsche Sprache ist musikalisch, stark, hat viele Akzente und ist sehr genau.« Nun feilt der spanische Muttersprachler oft tagelang an schwierigen Monologen, an den Pausen, an den Betonungen. Dostojewski, Gogol, Pessoa, Ionesco, Kafka, immer wieder Beckett. Ihm fühlt sich Assor vielleicht am verwandtesten: »Meine Vision der Welt und des Lebens ist die Absurdität, auf alle Fälle.«

In seinem Theater existieren genau 22 Sitzplätze. Die Bühnenbeleuchtung hat er aus Ofenrohren zusammengebastelt. Organisation, Bühnenbild, Werbung – das macht er fast alles allein. Stolz erinnert sich Assor an proppevolle Vorstellungen. Aber es gab auch »harte Zeiten«, wo Aufführungen mangels Zuschauern ausfielen. Glücklicherweise wurde der Chilene inzwischen vom Film entdeckt, was hilft, finanzielle Lücken zu füllen. Die »Sesamstraße« fand er lustig, eine Episode in »Gute Zeiten, schlechte Zeiten« auch. Aber dann klagt er doch über die

»Konsumscheiße« und darüber, dass im Film nur »gemogelt« werde.

Mogeln ist Assors Sache nicht: »Ich will die Realität. Ich gehe zur Essenz der Dinge.« Und dann sagt er noch: »Es hat sich gelohnt.« Manchmal denkt er an seine Geburtsstadt Valdivia zurück, an Aufführungen auf Feuerland vor 200 Leuten, »wo sie so tolle Sombreros« haben. Oder an das Mädchen Soledad, die damals, als er mit zehn Jahren in der Schule erstmals ein Gedicht vortrug, so in ihn verschossen war. Einen Traum hat er übrigens noch. Er, der so meisterhaft den Worten nachspürt und sie zum Leben erweckt, möchte »auf der Bühne eine Figur erschaffen, die kein Wort sagt, nur Präsenz, nur Energie ...«

An diesem Abend ist die Vorstellung zu Ende. Fünf Zuschauer applaudieren begeistert und klettern dann aus der Tiefe zurück zur warmen Luft an die Oberfläche. Busse rauschen vorüber, Touristen starren auf ihre Smartphones. Wochenlang war es heiß und trocken gewesen, jetzt das erste Gewitter. In den nächtlichen Straßen duftet es nach warmem Sommerregen.

Garn-Theater, Katzbachstraße 19. Spielplan: www.garn-theater.de

Das Transparent muss wieder weg

Kurt Wansner schlägt Grüne Vermittlung vor

Fortsetzung von Seite 1

An der Fassade des Hochhauses ließ er ein 13 Meter hohes Transparent anbringen, auf dem er das Versagen von Bezirk und Senat anprangert und das Verhindern des Baus von 623 Wohnungen vorwirft.

Florian Schmidt ließ daraufhin überprüfen, ob das Transparent

da überhaupt hängen dürfe. Das Ergebnis: Das Riesenplakat muss wieder weg. Zunächst einmal ließ Gröner allerdings das Logo von »Berlin Partner« entfernen. Dort war man einigermaßen irritiert, dass das Logo auf den Transparent überhaupt aufgetaucht war und distanzierte sich von der Aktion.

Doch wie soll es nun weitergehen? Auch wenn das Tischtuch zerschnitten scheint: am 24. September soll es unter der Vermittlung des Senats wieder Verhandlungen geben.

Einer scheint nicht so recht daran zu glauben. CDU-Urgestein Kurt Wansner hat sich zu Wort gemeldet und einen Vorschlag gemacht, der

– zumindest aus seinem Munde – ungewöhnlich klingt. Er schlägt vor, dass alte, gestandene Grüne zwischen den zerstrittenen Parteien vermitteln sollen. Ihm fallen da auch zwei ein: der Baden-Württembergische Staatsminister Volker Ratzmann und der Ex-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Wieland sollen es richten. psk

Und das Tanzbein schwingt

Die Tanzfabrik Berlin wird 40 – und feiert das ganze Jahr

Bühne, Kunst, Tanz und Theater. Die schönen Kunstformen zum Angucken und Staunen. Moment, was? Tanz? Ist das nicht das, was vielen Leuten peinlich ist, und bei dem Rest sieht es komisch aus?

Nicht ganz. Die professionelle Auseinandersetzung mit dem Tanz zielt auf die verschiedensten experimentellen und manchmal vielleicht schon mystisch anmutenden Verrenkungen ab.

Tanzen ist nämlich auch lernbar, lehrbar und erforschbar. Und genau diese Dreifaltigkeit aus der Beschäftigung mit einer Sache hat sich die Tanzfabrik auf die Fahne geschrieben. Und das seit mittlerweile nun 40 Jahren.

Und das wird gefeiert. Viel, groß und besonders: das ganze Jahr.

Aus alten 68er-Bewegten wurde die Fabrik 1978 als Kommune im heutigen Mutterhaus in einer alten Lagerhalle in

der Möckernstraße 68 gegründet. Tänzerinnen und Tänzer w o h n t e n , forschten und lehrten hier zusammen. Das ging kurz gut und war besonders in experimenteller Hinsicht ein großer Erfolg. Schnell aber zogen sich die Bewohner in eigene Wohnungen zurück, um die Räumlichkeiten von da an professionell zu nutzen. Es wurde eine Kompanie gegründet, aufgelöst und das Haus verändert. Das Ziel: die ganze Szene, die breite Szene umfassen. International und divers sein. Und, hat es geklappt?

Hat geklappt, sagt Gisela Müller, die zusammen mit Ludger Orlok und Jacopo Lanteri den Vorstand des Hauses

bildet. Allein das ganze Programm der Tanzklas-

Laie oder Vollprofi, ob lernen oder forschen, ob ruhig oder schnell: dem Herz des Tanzenden sind keine Grenzen gesetzt.

Neue Formate denken und »bloß nicht einschlafen« möchte Müller. Genau mit diesem Vorsatz sind allerhand besondere Tanzdimensionen entstanden. Eines davon ist das sogenannte Co-Teaching. Bei diesem von Müller erdachten Format unterrichten zwei Lehrer eine Klasse. Manchmal kennen sich die beiden schon lange und bilden eine Fusion aus ihrem Können. Manchmal aber sind sich die beiden Lehrenden unbekannt und kommen vielleicht auch noch aus zwei verschiedenen Richtungen: Wie wäre es denn zum



IN BEWEGUNG BLEIBEN und nicht das Gleichgewicht verlieren. Foto: Tanzfabrik

sen umfasst, angefangen bei Afrikanischem Tanz mit Live-Percussion über Klassiker wie Ballett bis hin zu neueren Formen wie dem Postmodern Dance und Gaga, über 50 Klassen und Kurse.

Hinzu kommen zahlreiche Workshops, Bewegungsarbeiten und Yoga. Das Besondere der Tanzfabrik ist dabei das Übergreifende. Ob

Teaching. Bei diesem von Müller erdachten Format unterrichten zwei Lehrer eine Klasse. Manchmal kennen sich die beiden schon lange und bilden eine Fusion aus ihrem Können. Manchmal aber sind sich die beiden Lehrenden unbekannt und kommen vielleicht auch noch aus zwei verschiedenen Richtungen: Wie wäre es denn zum

Beispiel mit ein bisschen Ballett und Afro-Dance? Zur Tanzklassen-Jubiläumswache unter dem Motto »Remembering the Future« vom 3. bis 9. September gibt es ganz nach Art des Hauses für jedes mögliche Publikum Workshops, Labs, Unterrichtsstunden und Vorführungen zum Angucken und Mitmachen. Abgerundet und abgeschlossen wird die Woche mit einem performativen Parkspaziergang durch den Viktoriapark. Danach geht der normale Tanzklassenbetrieb mit seinen über 60 Klassen und insgesamt über 400 aktiv Tanzenden weiter.

Wer also gespannt ist, was Gaga ist, erfahren möchte, zu was der Körper alles so in der Lage ist, oder einfach mal zuzucken will, wohin sich der Postmodern Dance aktuell bewegt, ist in der Tanzfabrik wunderbar aufgehoben.

Mehr Informationen: www.tanzfabrik-berlin.de. Ninell Oldenburg

Paddeln in einer Flotte in Orange

Peter S. Kaspar lernt den Landwehrkanal aus einer ganz anderen Perspektive kennen

Es ist noch immer ziemlich warm an diesem Abend, was ja typisch ist für diesen Sommer, der als eine einzige Abfolge von der Suche nach Abkühlung im Gedächtnis bleiben wird. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel das Paddeln auf dem Landwehrkanal.

Am frühen Abend treffen sich die Paddler am Urbanhafen. An der Baerwaldbrücke steht ein LKW von Berlin-Kajak-Tours, in dem die orangefarbenen Kajaks lagern, die Helge nun auspackt. Im Kiez ist er eigentlich als der »Hinterhofdichter« bekannt. Aber Kajakfahren kann er auch und spannend dabei erzählen.

Die paddelfreudige Runde ist an diesem Abend überschaubar.

Ein halbes Dutzend Interessierter hat die etwa dreistündige Ost-Tour gebucht, die durch den Landwehrkanal bis hinaus auf die Spree in den Osthafen führt. Eigentlich sind Gruppenstärken in dieser Größe ideal. Doch in diesem Sommer kommt es häufig vor, dass bis zu 30 Gäste die Kajaks entern.

Bevor die Boote zu Wasser gelassen werden, gibt Helge eine kurze Einführung. Schnell lernt man, dass Kajakfahren keine Hexerei ist – und viel Spaß macht, wenn man auf einige Kleinigkeiten achtet. Eine gute Idee ist es zum Beispiel, das Paddel nur mit der Rechten fest zu greifen und mit der Linken eher locker zu lassen. Greift man mit beiden Händen fest



SOMMERFRISCHE auf dem Landwehrkanal. Mit dem Kajak bis zum Osthafen. Foto: psk

zu, kann das mit Blasen an den Innenseiten der Daumen enden.

Und dann geht es los. Noch bevor die kleine orangene Flotte die Admiralbrücke erreicht hat, stoppt Helge und erzählt über den Urbanhafen, den Landwehrkanal und den nicht mehr sicht-

baren Luisenstädtischen Kanal. Für die Gäste, vor allem die Nicht-Berliner, ist das hochspannend.

Es geht weiter durch den Kanal. Am Maybachufer wird der Markt gerade abgebaut. Eine Kanutin erkennt eine Marktbetreiberin, die ihrerseits fröhlich zurückwinkt.

Überhaupt herrscht ein reger Austausch zwischen Bootsbesatzungen und Passanten.

Durch die Schleuse an der Lohmühle geht es in den Osthafen. Ein Blick noch auf die Oberbaumbrücke im stimmungsvollen Abendlicht und schon geht es zurück.

Unterwegs wird die Frage geklärt, ob die Lohmühlenufer zu Ost- oder West-Berlin gehört hat (West-Berlin) und das eine oder andere kleine Rennen ausgetragen. Alle sind nach drei Stunden froh, ein wenig erschöpft und ein oder andere patschnass. Da kann man noch an der Paddeltechnik arbeiten.

Mehr unter: www.kajakberlintours.de

Termine

Termine für den Oktober bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 26.09.2018 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

tgl. 17:00-18:00 Happy Hour
Fr und Sa 22:00 DJ Nights
15.09. 21:00 Hattie St. John & Friends
22.09. 21:00 Peter Subway
www.anno64.de

Atelier des Sehens

07.-16.09. 19:00 Heinz Bartels – Neue Zeichnungen
www.atelier-des-sehens.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort
10.09. 21:00 Pub-Quiz
20.09. 20:00 Taucherstammtisch
www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

Mo 17:00-21:00 Blue Monday
02.09. 18:30 Lucky Double
08.09. 17:30 3er ko: 14/1
www.ballhaus-billard.de

BKA-Theater

Di 20:30 Unerhörte Musik
01.09. 20:00 Cora Frost & Gert Thumser – Zeit ist ein Arschloch
01.09. 23:30 Jurassica Parka Late Night – Paillette geht immer
02.09. 20:00 Anita Vulesica – Mother
05.09. 20:00 Stefan Danziger – Was machen Sie eigentlich tagsüber?
06.09. 20:00 Schwester Cordula liebt Arztromane
07.,08.09. 20:00 Evi & das Tier – Sex & Quatsch & Rock 'n' Roll
08.09. 23:30 One Night Stand mit Kaiser & Plain
09.09. 20:00 Theatersport Berlin – Die Stimme
12-15.,19.,22.09. 20:00 WILDES BERLIN
15.,22.,29.09. 18:00 Cyrill Berndt – Berlin! Ick liebe Dir
15.09. 23:30 Nachtschicht@BKA – Comedy – Newcomer Openstage Worldwide
16.09. 20:00 Wladimir Kaminer – Kreuzfahrtgeschichten
20.09. 20:00 Stefan Waghübinger – Jetzt hätten die guten Tage kommen können
23.09. 20:00 Sigrid Grajek – Claire Waldoff
26.09. 20:00 C. Heiland – Der Mann mit dem Schatten
27.09. 20:00 Barbara Thalheim & Trio – Singer Rongwriter
28.09. 20:00 Daphne de Luxe – Artgerecht
29.09. 20:00 Arnulf Rating – Tornado
30.09. 20:00 Korff/Ludewig – Gehen Baden
Weitere Termine: www.bka-theater.de

Buddhistisches Tor

14.09. 18:00 Wochenendretreat für Einsteiger
18.09. 19:00 Padmasambhava – Feier
29.09. 11:00 Praxistag mit Tarahridaya
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Dodo

Fr 20:00 Open Stage
01.09. 20:00 Berliner Abend
04.09. 20:00 Offene Lesebühne
06.09. 20:00 Billy Goodman
08.09. 20:00 Berlin-Quiz
11.09. 20:00 Deep Turtle
13.09. 20:00 Rob n' Moe
15.09. 20:00 H.P. Daniels
20.09. 20:00 Kathy Freeman
22.09. 20:00 Pub Singing
25.09. 20:00 Greta Moulhouse
27.09. 20:00 The Strange Encounters
www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring

12.09. 19:00 Hauptvorstandssitzung
www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin

20.-22.,26.-29.09. 20:00 Ein/Verständnis
www.etberlin.de

Heidelberger Krug

Foto-Ausstellung: Ein Amerikaner in Berlin
heidelberger-krug.de

Heilig-Kreuz-Kirche

09.09. 16:00 SonntagsKlang: Bergen Embouchure Ensemble
23.09. 16:00 SonntagsKlang: Leise flehen meine Lieder
23.09. 18:30 Taizé-Gesänge und meditative Tänze
30.09. 20:00 Vivaldi: Die vier Jahreszeiten
www.akanthus.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Passionskirche

11.09. 20:00 Evelyn Huber und das Sirius String Quartet (New York)
14.09. 20:00 Therr Maitz
15.09. 20:00 Jubiläumskonzert: 25 Jahre NORLAND WIND
16.09. 19:00 SonntagsKlang: Masken – Lyrik und Poesie von Straßenkindern
19.09. 19:00 Kino-Passion
20.09. 19:00 Mantra und Meditation
22.09. 20:00 Susanne Sundfør
29.09. 20:00 Noche Flamenca 2018
www.akanthus.de

Pony Saloon

Di Blue Tuesday 17–20 Uhr
Mi Surprise Wednesday
Do Kicker for free
pony-saloon.de

Sputnik

noch bis 05.09. Dokfilmwoche 2018
19.09. 20:00 Open Screening
28.09. 20:00 Trashbus #6: »Summer is a Ghost from the Past«
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Mittwochs-Üben im Saal NHU
01.09. 20:00 Lindy-Üben
01.09. 21:00 Tanzparty Standard-Latein
www.taktlos.de

Theater Thikwa

01.,05.-08.09. 20:00 Möchten sie noch? Nein danke!
09.09. 16:00 Mit.Anderen.Worten.
27.,28.09. 20:00 Was auf die Ohren – die Thikwa-Beatbox-Battle
www.thikwa.de

unterRock

08.09. 20:00 Halbblind Henry
28.09. 20:00 Hanguitar Project
www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Stricken à la Carte
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild
www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

01.09. 21:00 Goodnight Circus
02.09. 11:00 Desney Bailey Trio
05.09. 21:00 Sund Down Ferry
07.09. 21:00 The Dave Alley Band
08.09. 21:00 Swing Cat Club
09.09. 11:00 Whatever Rita Wants
12.09. 21:00 Chris Rannenber Trio
14.09. 21:00 Kodo Jazz Collective
15.09. 21:00 Desney Bailey Quartet
16.09. 11:00 Lenard Streicher Trio
19.09. 21:00 Kat Baloun Trio
20.09. 21:00 Underskore Orkestra
21.09. 21:00 John Defferary & Friends
22.09. 21:00 Piano Blues & Boogie Meeting
23.09. 11:00 Monika Herzig Trio
26.09. 21:00 Papa Mambo Tropical
Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 – 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Oktober 2018.

Kunst vor Ort

Die ART Kreuzberg geht in die neunte Runde

Am 8. und 9. September 2018 öffnen zum 9. Mal Kreuzberger Künstler*innen ihre Ateliers und Veranstalter ihre Ausstellungsorte rund um den Bergmann- und Graefekiez.

Die ART Kreuzberg bietet die besondere Gelegenheit, Künstlerinnen und Künstlern über die Schulter zu schauen, miteinander ins Gespräch zu kommen und die eine oder andere Arbeit direkt zu erwerben.

Bereits am Freitag, den 7. September, finden erste Events und Vernissagen statt.

Am Wochenende öffnen jeweils von 13 bis 20 Uhr die Ateliers und Ausstellungsorte, begleitet von Vernissagen und Events.

Erstmals dabei ist das Kreativ- und Bildungszentrum die gelbe Villa, das seit 2004 am Fuße des Kreuzbergs vielfältige Projektarbeit für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren anbietet.



In Workshops für Schulklassen sowie im Freizeit- und Ferienprogramm können sie sich ausprobieren und ihre Interessen entdecken. In den Ateliers und Werkstätten entstehen Gemälde, Collagen, Siebdrucke, Streetart, Filzkunstwerke, Holzplastiken und vieles mehr. Die gelbe Villa lädt am Sonntag, den 9. Septem-

ber von 11 bis 17 Uhr im Rahmen der ART Kreuzberg und ihres Familienfestes International zu einer kleinen Werkschau und zu künstlerischen Mitmachaktionen ein.

Programm und Lageplan, sowie alle Informationen zum Kreuzberger Kunstwochenende gibt es unter: artkreuzberg.de. pm

Dragonisches Fest

Dritte Dragonale an der Obentrautstraße

Auf dem Hof und im Saal des Clubs Gretchen sowie im Kiezraum – alles gelegen auf dem Dragonerareal an der Obentrautstraße – findet am 2. September von 13:30 bis 22 Uhr auch dieses Jahr wieder die DRAGONALE statt – ein Nachbarschaftsfest mit viel Live-Musik, Infoständen, Ausstellungen, leckeren Dingen zum Essen und Trinken und manchem mehr.

Im Rahmen der DRAGONALE möchte die Nachbarschaftsinitiative Dragopolis über die vielfältigen Aktivitäten gemeinsam mit den vernetzten Initiativen und Gewerbetreibenden informieren.

Alle setzen sich seit längerem zusammen mit der Entwicklung des sogenannten Dragonerareals und seines Umfeldes

kritisch, engagiert, vielfältig und mit kreativen Aktionen auseinander. Gemeinsame Vorstellungen für die Zukunft des Geländes sind nach der erfolgreichen Abwendung des renditeorientierten Verkaufs an Investoren u. a. der 100%ige Verbleib des Geländes in kommunaler Hand, eine gemeinwohlorientierte Entwicklung und Nutzung des Geländes mit dem Ansatz eines Modellprojektes für eine Planung »von unten« mit entsprechender Bereitstellung von Räumlichkeiten, bezahlbarer und dauerhaft abgesicherter Wohn- und Gewerbebau sowie die Schaffung eines Ortes für eine aktive und werthaltige Erinnerungskultur vor dem Hintergrund der historischen Bedeutung des Geländes. pm

Straßenfest im Wassertorkiez

Auch im Wassertorkiez wird gefeiert. Der Wassertor e.V. lädt am 8. September von 14 bis 19 Uhr wieder ein zum »Markt der Akteure«, einem bunten Straßenfest entlang der Wassertorstraße in 10969 Kreuzberg.

Es gibt ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Musik- und Tanzgruppen, Getränke und Essen, Hüpfburg und Kinderschminken für die Kleinen und viele Stände, an denen die lokalen Einrichtungen und Vereine sich und ihre Angebote präsentieren.

Ziel sind die Vernetzung und Austausch der Akteure und Bewohner*innen des Kiezes, die Stärkung der interkulturellen Kommunikation, und des »Wir-Gefühls« in der Nachbarschaft. pm

nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montags bis Freitags ab 09:00 Uhr bis ?
 Samstags & Feiertags ab 11:00 Uhr bis ?
 Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

++++ **Billardspielen im Kiez** +++++

BALLHAUS
Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
 2. Hof/ 2. Etage
 10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
 030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Neuenburger Straße *Zum kleinen Moritz Moritzplatz*

ANNO'64
Die Kiezkneipe

Jeden 1. + 3. Samstag
 Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour | **Freitag & Samstag**
 täglich 17 bis 18 Uhr | ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr
 alle Getränke 20% billiger

Hot Spot
Billard
Kicker

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
 Nähe U-Bhf Südstern (U7)
 Tel.: 030 - 69 53 62 00 www.anno64.de

WEINPRINZ

WEIN • HANDEL • BAR

FRIESENSTR. 21 • 10965 BERLIN
 TEL.: 030 / 49 96 39 28
WWW.WEINPRINZ-BERLIN.DE
 DIENSTAG - SAMSTAG AB 14 UHR

All I have to do is stream, stream, stream

Marcel Marotzke sucht seine neue Lieblingsserie

Dass man älter wird, merkt man vor allem daran, dass eigene Hobbys, Interessen und Beschäftigungen plötzlich nicht mehr Bestandteil einer Jugend- oder sonstigen Subkultur sind, sondern Mainstream. Wenn deine Lieblingsmusik plötzlich im Radio läuft, dann weißt du, du bist alt – erst recht, wenn es sich dabei um einen Oldie-Sender handelt.

Ein Freund von mir gehört zu den Computerverstehern der ersten Stunde. Nun gut, mit Lochkarten und telefonzellenförmigen Großrechnern hat auch er nicht mehr gearbeitet, aber natürlich stand in seinem Kinderzimmer ein C64. Er hatte eine Standleitung, als die meisten seiner Bekannten bei dem Wort »E-Mail« noch an Bratpfannen dachten. Er sagt, er fühle sich immer

sehr alt, wenn Politiker versuchen, ihm das Internet zu erklären.

Jener Freund war auch der erste mit einem Netflix-Abo, Jahre bevor der Dienst offiziell in Deutschland verfügbar war. Er schwärmte damals von US-Fernsehserien, deren Namen ich noch nie gehört hatte. Und wie auch? Hier lief das Zeug noch nicht, und außerdem besaß ich seit Jahren keinen Fernseher. Fernsehserienmäßig, das muss ich zugeben, bin ich auf dem Stand von Raumschiff Enterprise, Columbo und MacGyver stehengeblieben.

Aber die Zeiten ändern sich ja. Videostreamingdienste sind inzwischen Mainstream und spä-

testens seit »Game of Thrones« sind US-Serien wieder satisfaktionsfähig. Das haben kürzlich auch meine weniger technikaffinen Freunde



DATENÜBERTRAGUNG zu MacGyvers Zeiten: ein bisschen zu langsam für Videostreaming. Foto: Hubert Berberich

entdeckt. Seither berichten sie regelmäßig von irgendwelchen Serien, die ganz toll seien, und die ich unbedingt sehen müsse. »Wo läuft denn das?«, frage ich dann, und die Antwort ist stets eine andere: mal bei max-

dome, mal bei Amazon Prime, mal bei Netflix – und mal ist ein Sky-Ticket-Abo erforderlich. Mit der Bemerkung, dass ich keinen Kabelanschluss habe, und also auch kein Sky empfangen könne, habe ich mich sehr blamiert, denn meine weniger technikaffinen Freunde – wohl gemerkt die gleichen, die mich vor Jahren noch um Hilfe bei der Einrichtung eines Facebook-Accounts baten – haben mir erklärt, dass das auch übers Internet gestreamt wird.

»Okay«, habe ich sie gefragt, »und zu welchem Anbieter soll ich jetzt gehen?«

Tja, das käme darauf an, was ich sehen wolle.

Na super. Also habe ich mich hingesetzt und eine Liste gemacht. »Vikings« gibt's nur bei Amazon, »Black Sails« nur bei maxdome, aber die neue Serie vom Simpsons-Erfinder Matt Groening ist ein »Netflix Original«. Oder sollte ich doch Kunde bei Sky werden, um die achte Staffel »Game of Thrones« gleich als erster sehen zu können? Eine schwierige Entscheidung, zumal ich ja noch gar nicht weiß, ob ich die angeblich so tollen Serien überhaupt mag.

Ich habe mich dann entschlossen, stattdessen nach Serien Ausschau zu halten, die ich schon kenne und garantiert mag. Doch bei keinem der Anbieter wird »Liebling Kreuzberg« auch nur erwähnt. Offenbar will sowas heutzutage keiner mehr sehen. Ich werde wohl wirklich alt.

Die SUVs der Fahrradwege

Rolf-Dieter Reuter lernt dreirädrige Lastenräder fürchten

Ich fahre gern Rad und ich fahre viel Rad, oder sollte ich besser sagen: sollte? Das Unheil fing damit an, dass der Chef dieses bemerkenswerten kleinen Blattes auf die Idee kam, eine große Reportage über Lastenfahräder zu schreiben. Erinnern Sie sich? Mit blutendem Herzen und tränenden Augen hat er über die Vorzüge von Longjohn und dreirädrigem Lastenrad geschrieben.

Und nun? Haben wir den Salat. Das scheint alles auf fruchtbareren – und ich meine wirklich fruchtbareren – Boden gefallen zu sein. Mittlerweile scheint sich das dreirädrige Transportrad mit großer Kiste vornedran zum bevorzugten Transportmittel ökologisch bewusster Großfamilien entwickelt zu haben. Reichte denen früher noch ein fetter Volvo-Kombi aus, muss

es heute ein Elektro- oder muskelbetriebenes Rad sein.

Unter Umweltaspekten ist das sicher eine sehr begrüßenswerte Entwicklung, für die Radwege nicht. Wenn Mama, sagen wir, aus dem Graefekiez zur Marheinekehalle fahren will, quält sie sich über Hasenheide oder Gneisenau, aus der Kiste schauen die zweijährige Frieda, der vierjährige Jonas, die fünfjährige Sophie-Alexandra und der sechsjährige Maurice neugierig in die Welt hinaus. Da muss Mama schon was bewegen. Schade für alle die, die hinter ihr fahren. Eine solches Gefährt lässt sich auf einem Fahrradweg nur wirklich schlecht überholen.

Doch dann passiert es. Völlig ohne Vorwar-

nungen schert die Mama aus, verlässt den Radweg und überquert in aller Ruhe die Gneisenau. Bremsen quietschen, Hupen hupen, Auto-



ER IST SCHULD! Mit seiner Lastenradreportage lockte KUK-Chef Peter S. Kaspar die Pedal-SUVs erst auf die Radwege der Stadt. Foto: Archiv

fahrer schreien. Aus der Kiste schauen die zweijährige Frieda, der vierjährige Jonas, die fünfjährige Sophie-Alexandra und der sechsjährige Maurice neugierig in die Welt hinaus.

Ein Einzelfall? Mitnichten. Während der durch-

schnittliche Kreuzberger Radfahrer durch ein gewisses anarchistisches Verhalten auffällt – man wartet schon mal bei grün, um dann absichtlich bei rot loszufahren, hähä – ist an den Lastenrädern-Mamis nix anarchisch-heroisches. Die fahren einfach drauf zu, ob rot oder grün, bei Regen, Schnee und Sonnenschein. Irgendwie war mir das Verhalten nicht so ganz unbekannt, Ich grübelte und grübelte, bis ich endlich auf die Lösung kam: SUVs!

Das Verhalten erinnert an manche SUV-Fahrer, die einfach aufgrund der Dimension ihres fahrbaren Untersatzes alle störenden Umwelteinflüsse komplett ignorieren.

Woran liegt das? Wie können sich SUV-Fahrer und Lastenrad-Mamis

so ähneln? Ich fand keine Lösung. Eine Theorie hab ich. Wie schon gesagt: aus der Kiste schauen die zweijährige Frieda, der vierjährige Jonas, die fünfjährige Sophie-Alexandra und der sechsjährige Maurice neugierig in die Welt hinaus.

Das heißt, sie sind nicht quengelig, sie versuchen sich nicht gegenseitig zu ermorden, sie stellen keine unbilligen Forderungen und spucken keinen Spinat in der Gegend herum. Vielleicht befindet sich die Lastenrad-Mami nur gerade in einem Zustand der höheren Entrücktheit, eine Art Trancezustand, der sie sicher bis zur Markthalle trägt? Sie kennen das doch: Schlafwandler fallen nie vom Dach!

Vielleicht sollte man die Radwege breiter machen und die Straßen so eng, dass keine SUVs mehr durchpassen.

Wenn das Chaos zu groß wird

Informationen zur Ordnungshilfe

»Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zu suchen«, lautet so ein Rettungssatz, wenn die Unordnung überhand nimmt. Was aber tun, wenn es einem nicht mehr gelingt, die notwendige Ordnung ins Leben zu bekommen? Das Mehrgenerationenhaus in der Gneisenaustraße hatte eingeladen, um Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Ganz offensichtlich ist »Ordnung halten« ein Problem, das viele Menschen betrifft, denn am Ende waren es fast 50 Gäste, die dem Vortrag von Max Geisthardt folgten, der vom Verein »Freiraum Ordnungshilfe« gekommen war.

Geisthardt stellte klar, dass es völlig unterschiedliche Gründe dafür gibt, warum die Unordnung so überhand nimmt, dass sie nicht mehr bewältigt werden kann. Da gibt es Menschen, die sich immer mehr und mehr anschaffen, bis die Wohnung vollsteht, andere können sich von nichts trennen, und den nächsten fehlt einfach nur die notwendige Organisation.



CHAOS IN DER WOHNUNG? Es gibt Wege zur Ordnung.
Foto: psk

Auch die Auswirkungen können sehr unterschiedlich sein. Im Extremfall finden Betroffene noch nicht einmal mehr einen vernünftigen Schlafplatz in der Wohnung, zur Bewegung gibt es nur noch schmale Pfade, und an vernünftiges Kochen ist schon gar nicht mehr zu denken.

Spätestens dann wird es Zeit, Hilfe von außen anzunehmen. Geisthardts Verein sorgt für diese Hilfe. »Das ist keine Therapie und alles geschieht auf freiwilliger Basis«, betont er. Auch kann niemand einfach für einen anderen Hilfe anfordern. Das muss stets vom Betroffenen

selbst kommen. Er muss sich melden.

Kontakt gibt es nur per Telefon oder per E-Mail. Die Kosten können, je nach Lage, vom Bezirksamt übernommen werden.

Wenn das geklärt ist, kommt ein Helfer für zwei Stunden in der Woche und hilft dem Betroffenen, wieder Struktur in seine Situation zu bekommen. Ziel sei es nicht, dass die Wohnung hinterher aussehe wie bei »Schöner Wohnen«, sondern dass sie wieder funktional ist.

psk
Näheres unter www.messiehelfer.de und dienstags von 16 bis 17 Uhr unter 030 - 367 367 39

www.vanille-marille.de

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Artemis — FRISEUR
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 14 h - 02 h
So: 16 h - 01 h

Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

EL FREDO PIZZA EL FREDO

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 **TÄGLICH LIEFERSERVICE!**

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.

Gerne beraten wir Sie:
FILIALDIREKTION
FRANK PATZER & PETRA VON CHAMIER GBR
Baerwaldstraße 50
10961 Berlin
Telefon 030 21919980

ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.

Ver.mi.sch.t!

Kick-off-Veranstaltung
08. und 09. September
13:00 - 20:00 Uhr
im Rahmen von
"Art Kreuzberg 2018"
mit einer Ausstellung der
Kunstwerkstatt Kreuzberg
der Lebenshilfe Berlin.

Ort: „Der Blumenstand“
Fürbringerstraße 27
10961 Berlin
Infos: www.mog61ev.de

Livemusik
von 18-20Uhr
SUNNY SPELLS
Unterstützt von
Musicboard Berlin







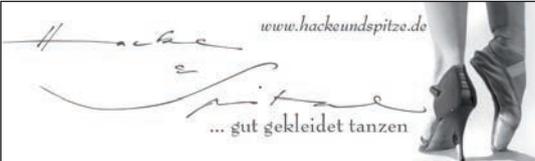
OPEN 24 HOURS

Yorcks Bar

Gekühlte Biere vom Fass
Longdrinks & gute Weine
Sky-Live-Übertragungen
...mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin
030/78955636 • info@yorcks-bar.de

GEMISCHTER CHOR
mit weltlichem Schwerpunkt,
donnerstags 19–21.30 Uhr.
conforza.de 👍👍👍



www.hackeundspitze.de

Hacke und Spitze
... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61020300

Mit kleinen Schritten zum großen Ziel

Bei Mrs. Sporty soll das Training Spaß machen

Sommerferien ade – wie die Bikinifigur erhalten, fragt sich sicher die eine oder andere Frau. Die Lösung: Fitness- oder Sportstudio. Ob Gewicht halten oder weiter daran arbeiten, Fitness verbessern, Rückenmuskulatur stärken oder die Figur straffen, ist seit März 2018 auch hier im Kiez für Frau in den kleinen, freundlich gestalteten Räumen bei Mrs. Sporty in der Urbanstraße 28a möglich.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und der Idee, Sport und Gesundheit für Frauen in kleinen Gruppen mit individueller Betreuung zu kombinieren, stieß die gelernte Hotelfachfrau Steffi Strecker auf das Konzept von Mrs. Sporty.

Mit gegründet wurde Mrs. Sporty 2005 von Steffi Graf, der deutschen Tennislegende, und ist als Franchiseunternehmen aufgebaut. In Deutschland gibt es rund 349 Sport-Clubs mit über 130.000 Mitgliedern. In Berlin gibt es inzwischen rund 50 Studios, aber nur eines davon in Kreuzberg. Doch bevor sie starten konnte, musste Steffi Strecker erst eine Trainer-



DAS TEAM: Steffi Strecker und Marcel Fröhlich.

Foto: privat

lizenz erwerben und sich auf die Suche nach einem geeigneten Standort in Kreuzberg begeben. Die Räume in der Urbanstraße erwiesen sich als ideal und die Ecke gefiel ihr.

Wie funktioniert nun Mrs. Sporty? Beim ersten Termin wird eine Anamnese erhoben, in der nach den sportlichen und persönlichen gesundheitlichen Zielen, Vitalwerten und nach körperlichen Einschränkungen gefragt wird. Im Vordergrund steht dabei stets, kleine Ziele ins Auge zu fassen – für die Motivation. Anschließend geht's ins Probetraining, in dem Steffi oder ihr Mitarbeiter genauestens schaut, wo es Potentiale gibt

und wie ein individueller Trainingsplan gestaltet werden könnte. Anschließend wird gemeinsam ausgewertet, ein Trainingsplan erstellt, der spätestens alle drei Monate angepasst wird. Trainiert werden kann täglich von 6 bis 22 Uhr, in den ersten Monaten allerdings nur in Anwesenheit eines Teamers. Das empfohlene Trainingsintervall sind zwei- bis dreimal pro Woche 30 Minuten. Steffi und ihr Team freuen sich schon, Interessierte an den Tagen der offenen Tür am 28. und 29. September begrüßen zu dürfen. Aktuelle Aktionen und mehr unter: www.mrssporty.de/club/berlin-kreuzberg.

ma



AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen

- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr

- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 17 Uhr

- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de



AKTUELLES

Vortrag „Stress gelassener begegnen durch bewusstes Atmen“

Mittwoch, 05.09.2018,
18:30–20:00 Uhr
Eintritt frei, Vorherige Reservierung erforderlich unter T (030) 690 00 20

Tag der offenen Tür

Donnerstag, 13.09.2018,
16:00–19:00 Uhr
Lernen Sie unsere Einrichtung und Angebote kennen.

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 690 00 20

Action, Spiel und Entspannung

Neue Kinderfreizeiteinrichtung im Möckernkiez

Was lange währt, wird bekanntlich gut! Am 15. September 2018 eröffnet eine neue Freizeiteinrichtung für Kinder im Grundschulalter im Möckernkiez. Sie befindet sich in Trägerschaft des Nachbarschaftshauses Urbanstraße e.V., das sich seit mehr als 60 Jahren aktiv in die Gestaltung Kreuzbergs einbringt. Am selben Tag eröffnet die Möckernkiez Genossenschaft e.G. das neue Wohnquartier offiziell mit einem Fest. Dort, wo vor acht Jahren noch Brachland war, sind inzwischen mehr als 450 Wohneinheiten und Gewerbeflächen entstanden.

Aber wieso sprechen wir von »Einrichtung«? Ganz einfach: Die rund 200 farnefrohen Quadratmeter für Kinder haben – noch! – keinen Namen und kein Logo. Bei einer Mitmachaktion am 15. September können die Kinder ihre kreativen

Ideen für einen Namen und ein Logo, aber auch Vorschläge für Angebote und Aktionen einbringen. »Gemeinsam mit

Da bis zu dem Eröffnungstermin der Kinderfreizeiteinrichtung noch eine Weile Zeit ist, ist das Team, Steffi, Leo

wird auf Instagram veröffentlicht und kann auch telefonisch erfragt werden. Bei schlechtem Wetter sind die drei Mitarbeiter*innen ab dem 15. September in den Räumlichkeiten der Kinderfreizeiteinrichtung (Möckernkiez 5, 10693 Berlin – Bis auf Weiteres ist der Zugang zur Kinderfreizeiteinrichtung auf Grund einer Baustelle an der Yorkstraße ausschließlich über den Park am Gleisdreieck möglich!) zu finden. »Wir wünschen uns in der Einrichtung ein Miteinander, einen offenen Ort für jedes Kind, mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten und Mitspracherechten«, ergänzen Steffi Bahrs und Leo Ullrich abschließend einstimmig.

nhu
Kontakt: moeckernkiez@nachbarschaftshaus.de,
Tel.: 0179-4314639
Auf Instagram unter: [kfe_im_moeckernkiez](https://www.instagram.com/kfe_im_moeckernkiez)



SIE WOLLEN DOCH NUR SPIELEN. Das Team der neuen Kinderfreizeiteinrichtung unterwegs im Park. Foto: nhu

den Kindern wollen wir einen Ort gestalten, an dem sie sich wohl fühlen, der für sie ein Ort des Entdeckens, aber auch des Entspannens ist«, so Elke Michauk, Leiterin der Freizeiteinrichtung.

und Elke, mit seinem Lastenrad und einer Menge Spielsachen im September jeden Mittwoch und Freitag jeweils nachmittags im Viktoriapark oder im Park am Gleisdreieck unterwegs. Der aktuelle Standort



Gemeinsam nähen im NHU

Ihr habt alte oder kaputte Kleidung zu Hause herumzuliegen? Es fehlt die Nähmaschine, eine kreative Idee oder das Wissen darüber, wie man ein Loch stopft?

Ab dem 13. September 2018 findet jeden Donnerstag zwischen 14:30 und 17 Uhr eine Upcycling-/Nähwerkstatt mit Florance Hamdard im Nachbarschaftshaus, Urbanstraße 21, statt. Dort kann man nähen, was das Herz begehrt. Ihr könnt etwas reparieren, anpassen oder ganz neu nähen. Wir unterstützen dabei gerne.

Das Angebot ist kostenlos, für alle notwendigen Materialien ist gesorgt!

Kontakt: Florance Hamdard und Theresa Jänicke. E-Mail: dabei.sein@die-freiwilligen-agentur.de. Tel: 0176 – 434 760 57 oder 030 – 690 418 64. nhu

Erwachsene lernen lesen und schreiben

Erzählcafé und Infoveranstaltung zum Weltalphabetisierungstag

In vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wird die Fähigkeit zu lesen und zu schreiben vorausgesetzt. Doch alleine in Deutschland sind etwa 7,5 Millionen Menschen funktionale Analphabeten. Das heißt, sie können nicht lesen und schreiben oder haben große Mühe beim Verstehen und Verfassen von Texten. Um auf die Bedeutung von Alphabetisierung und Bildung im Erwachsenenalter aufmerksam zu machen, wird jährlich am 8. September der Weltalphabetisierungstag gefeiert.

Aus diesem Anlass organisiert das im April gegründete Alpha-Bündnis Friedrichshain-Kreuzberg am 18. September von 15:00 bis 17:30 im Begegnungszentrum der AWO,

Adalbertstraße 23a in 10997 Berlin, eine Informationsveranstaltung. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss aus Einrichtungen, Beratungsstellen und Behörden, die sich gemeinsam für die Sensibilisierung rund um das Thema Analphabetismus und die direkte Unterstützung der etwa 39.100 Betroffenen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg einsetzen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um eine Anmeldung bis spätestens 11. September 2018 an h.armbruster@awo-spreewuhle.de wird gebeten.

Bereits am 12. September um 16 Uhr lädt das Mehrgenerationenhaus Gneisenaustraße 12, 10961 Berlin, als Teil des Alpha-Bündnisses

zum Erzählcafé unter dem Motto »Vom Mut, im Erwachsenenalter lesen und schreiben zu lernen« ein. Dort berichten Betroffene von ihren Erfahrungen und ihrer Motivation, im Erwachsenenalter noch einmal lesen und schreiben zu lernen. Anschließend wird das Gespräch für Beiträge aus dem Publikum geöffnet.

Zu der kostenlosen Veranstaltung wird herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Haus ist über eine mobile Rampe zugänglich, verfügt jedoch nicht über barrierefreie Toiletten.

Ansprechperson: Carla Miranda, Tel.: 030 28508442, Email: mgh-gneisenau@nachbarschaftshaus.de

nhu

Gut hinüberkommen

Eine Veranstaltung zur Nacherwerbsphase

Viele sehen ihrem Ruhestand mit gemischten Gefühlen entgegen. Schließlich gibt es nicht nur neue Freiheiten zu genießen, sondern es gilt auch, die berufliche Tätigkeit gut zu Ende zu bringen, dem Tag eine Struktur zu geben, sinnstiftende Aufgaben zu finden und mit Veränderungen in der Partnerschaft umzugehen.

Die meisten Menschen stellen sich ein selbstbestimmtes Leben nach der Erwerbsphase vor – auch ohne ganz konkrete Pläne. Die Dinge endlich mit Ruhe angehen zu können, mehr Zeit für Familie und Freunde, für's Reisen, Lesen oder andere Hobbys zu haben – das steht zunächst meist im Vordergrund.

Die Erfahrungen vieler zeigen jedoch, dass es gut

ist, sich ganz bewusst mit dem nicht immer einfachen Ausstieg aus der Erwerbsarbeit zu beschäftigen. Im Chamissokiez wohnen viele Rentner*innen. Größer ist allerdings die Gruppe der Berufstätigen, die langsam der nachberuflichen Lebensphase entgegengeht. Diese möchten wir mit der Veranstaltung ansprechen, die am 26. September um 18.30 Uhr im Rahmen des Projektes »Altwerden im Chamissokiez – Aktiv gestalten« stattfindet. Dr. Katharina Mahne wird kurz in das Thema einführen und dann mit den Teilnehmer*innen gemeinsam reflektieren und Fragen klären. nhu
Ansprechpartner: Veit Hannemann, Tel.: 285 084 41, v.hannemann@nachbarschaftshaus.de

Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (3) **Heiße Sache**
Der Sommer macht einfach weiter
- 2** (-) **Voll ins Gesicht gefilmt**
Sächsischer Hutbürger empört
- 3** (-) **Da sammelt sich was**
Die rote Sahara will aufstehen
- 4** (-) **Wenn der Jan mit dem Til ...**
Ex-Rad-Star stürzt ab
- 5** (-) **Die türkische Lira rauscht in den Keller**
Doch Erdoğan will keine Hilfe
- 6** (-) **Der Horror von Genua**
Autobahnbrücke stürzt ein
- 7** (-) **Wer will an der Uhr drehen?**
EU fragt Bürger nach der Sommerzeit
- 8** (-) **Es geht auch ohne Fußball**
European Championships begeistern
- 9** (-) **Das hatten wir doch schon**
Zum BL-Start wieder Video-Ärger
- 10** (-) **Vier Abschiede im August**
Franklin, Annan, Witte und Heck gestorben

Und ewig brennen die Wälder

Der heiße Sommer beherrscht alles

Brennende Wälder, dicke Qualmwolken vor Berlin, gesperrte Autobahnen, evakuierte Dörfer. So etwas kennt man eigentlich eher aus Spanien, Griechenland oder Kalifornien. Ein wahrlich heißer Sommer.

Der wird in keinem Jahresrückblick fehlen. »Sie haben mir ins Gesicht gefilmt«, schimpft der sächsische Hutbürger und holt die Polizei – die, wie sich rausstellt seine Kollgen sind, die dann wiederum Journalisten an ihrer Arbeit hindern. Tja, Sachsen und seine Pegizee.

#aufstehen fordert Sahara Wagenknecht. Ihre linke Sammlungsbewegung passt zumindest gut ins Sommerloch.

Das hat auch Jan Ullrich gut gefüllt. Erst randaliert er mit einem Stock bewaffnet bei seinem mallorquinischen Nachbarn Til Schweiger, dann gerät er in einen Krach mit einer Escort-Dame in Frankfurt. In drei Tagen zwei Mal im Knast in zwei Ländern. Das kann auch nicht jeder.

Die türkische Lira taumelt immer tiefer in der Keller, nur weil sich zwei Prachtexemplare von Alphamännchen nicht mehr grün sind. Erdoğan ruiniert gerade seine Wirtschaft. Vielleicht ist das die Chance.

In Genua stürzt eine Autobahnbrücke ein und reißt über 40 Menschen mit in den Tod.

Endlich bekommt die EU mal Lob. Sie hat die Bürger Europas gefragt, ob sie die Sommerzeit behalten wollen. Über vier Millionen haben sich beteiligt.

Es muss nicht immer Fußball sein. Bei den European Championships erlebt die Leichtathletik eine Renaissance.

Dagegen gibt's im Fußball nichts Neues. Der Videobeweis, der bei der WM so gut geklappt hat, sorgt schon im ersten Spiel der neuen Saison wieder für Ärger.

Aretha Franklin, Kofi Annan, Tatort-Erfinder Gunter Witte und Hitparaden-Schnellsprecher Dieter Thomas Heck sind im August gestorben.

»Ich brauche ein Piano. Das ist keine seltsame Tendenz meinerseits, das Ruder aus der Hand zu geben und mich materiell zu binden. Ein Piano zu brauchen ist Teil meines Ichs, meines Wesens, es definiert mich.«



Jan Bratenstein
Der Mann ohne Piano
Hardcover, 144 Seiten
ISBN 978-3-943709-25-4

www.carpathia-verlag.de

CARPATHIA VERLAG

Tradition en masse

Das SO36 wird in diesem Jahr 40

Süd-Ost 36, so so. Das jedenfalls ist die Bedeutungserklärung, die man von den Berlinern bekommt, wenn man (so wie ich) hierher zieht. Dass das SO36 ein traditionsreicher Ort sein muss, war mir ziemlich schnell klar, als ich mich wild fuchtelnd auf einer der monatlichen 80er-Partys dort wiederfand. Ziemlich viel Parkett, ziemlich viel Putz, ziemlich viel alt. Jetzt wird das SO (wie man es in der Szene nennt) 40 Jahre alt.

Ganz bescheiden, wie man diesen Veranstaltungsort so kennt, gibt es darum nicht viel Tumult. Die Betreiber haben ein T-Shirt herausgebracht, schwarz, Baumwolle, 15 Euro.

Viel passiert ist in und um den Club seit 1978. Anfangs war das SO eine Anlaufstätte für Fans der Punk- und Besetzerszene. Die Dead Kennedys haben hier gespielt, Exploited stand auf der Bühne, fertig war der Ruf um die außergewöhnlichen Konzerte.

Auf ihrer Website ([www](http://www.so36.com).)

zahlen die Betreiber einige der Künstlerinnen und Künstler auf, die sich bereits auf der traditionsreichen

Nelli hört Musik

Ninell Oldenburg geht den Kreuzberger Nächten und ihrer musikalischen Unternehmung auf den Grund.



Bühne vergnügt haben – eine Liste, die sich sehen lassen kann. Zu meinen persönlichen Favoriten gehören die Ärzte, Beatsteaks, Atari Teenage Riot, The Offspring und, um einmal aus der Gitarren-Schrammel-Richtung abzuweichen, auch Freundeskreis und Blumentopf. Ziemlich viel wow! Irgendein Gefühl zwischen Bewunderung und Neid auf alle, die dabei waren, schleicht sich beim Lesen dieser Liste heimlich bei mir ein.

Der Bezirk hat sich mittlerweile ganz schön verändert, doch das SO präsentiert sich noch genau so, wie es meiner Vorstellung von damals

entspricht. Wichtig ist, dass jegliche Form Rassismus, Sexismus und Homophobie verbannt wird.

Es scheint, als würden die Betreiber nie alt oder vielleicht auch nur nie langweilig. Der Verein (und nun Achtung, für alle die immer froh und munter die Bedeutung mit Süd-Ost erklärt haben) Sub Opus 36 e.V. fördert Kultur und fördert Diversität. Und das – so bleibt für mich zu hoffen – noch viele weitere 40 Jahre lang. Happy Birthday SO36, du liebes, schönes Stück Kultur.



JELLO BIAFRA auf der Bühne des SO36.

Foto: rsp

['faləndin]



Gasthaus
Valentin

Doch mehr als ein Schnäppchen

Peter S. Kaspar hat Gunnar Schades neues Buch gelesen

»Empathie gibt's eben nicht als Schnäppchen« ist der Titel des inzwischen fünften Buches des Kabarettisten Gunnar Schade. Es kommt so unglaublich unscheinbar daher, dass es unter anderen Titeln geradezu grell und schreiend heraussticht. Die Gestaltung des Covers erinnert eher an die Doktorarbeit eines Astrophysikers als an die eines Satriebuchs.

Schon das ist natürlich ein Statement in einem Buch, das an sich aus nichts anderem besteht, als aus Statements zu allen erdenklichen Lebenslagen. Von den Stichworten Alter, Amoklauf oder Antisemitismus geht es über Kirche, Kriminalität und Kultur bis Zoo, Zeit und Zukunft.

In kurzen, wenigzeiligen Sätzen beschreibt

Gunnar die Welt, wie er sie sieht. Stilistisch hat das ein wenig von jenem bedeutenden, kleinen, roten Buch »Worte des Vorsitzenden Mao Zedong«. Doch Gunnars Zitatsammlung hat gegenüber der Mao-Bibel zwei wesentliche Vorteile: Es ist grau und nicht rot, vor allem aber ist es ein Appell an die Menschlichkeit, was man von dem kleinen roten Buch nicht eben sagen kann.

Doch täusche sich niemand. Gunnar setzt nicht auf Erbauungsliteratur. Im Gegenteil, seine Zitate sind bisweilen schon ziemlich böse, ja gemein. Aber das ist das richtige Leben ja auch irgendwie.

Fast 250 Seiten füllt Gunnar Schade mit scharfsinnigen Einsichten, galligen Sprü-



chen und schließlich auch mit Weisheiten, die man sich getrost übers Bett hängen kann, etwa: »Viele Menschen warten darauf, dass in Zukunft alles besser wird. Deshalb warten sie geduldig auf den Tag, an dem die Zukunft beginnt.«

Gunnar Schade: »Empathie gibt's eben nicht als Schnäppchen. Satire, Sprüche, Salomonisches«, BOD-Verlag Norderstedt, 248 Seiten, ISBN 978-3-7528-9512-4, 9,95 €

Wrangelkiez bald autofrei?

Kiezgespräch im Nachbarschaftszentrum Cuvrystraße

Die Initiative »Autofreier Wrangelkiez« ist überzeugt, dass motorisierter Individualverkehr sich als umfassendes Konzept für dicht besiedelte Gebiete überlebt hat und setzt sich daher unter der Losung »Urbane Räume für Menschen, nicht für Autos« für eine autofreie Zone entlang der Wrangel- und ihrer Nebenstraßen ein. Auch der gewerbliche Lieferverkehr soll durch versenkbare Poller, LKW-Verbot, Haltezonen, Lastenräder

und Lieferzeiten neu geregelt werden. Autoparkplätze sollen zu Fahrradparkplätzen, Parklets und Grünflächen umfunktioniert werden mit dem Ziel, Gesundheit, Nachbarschaft und Lebensqualität zu verbessern.

Am 13. September möchte die Initiative die Ideen hinter ihrem Konzept und die Möglichkeiten einer praktischen Umsetzung öffentlich diskutieren. Um 20 Uhr wird das Konzept

in einem Kiezgespräch mit MdA Marianne Burkert-Eulitz (Wahlkreisabgeordnete Friedrichshain-Kreuzberg) und dem Verkehrsforscher und Mobilitätsexperten Prof. Dr. Andreas Knie vorgestellt. Die Veranstaltung findet im Nachbarschaftszentrum »Kiezanker« in der Cuvrystraße 13-14 statt.

Das ausführliche Konzept kann im Netz unter autofreierwrangelkiez.de/vision.pdf heruntergeladen werden. pm

Sie sind Inhaber*in eines Restaurants, Handwerksbetriebs oder Ladens und möchten einem geflüchteten Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern? Wir unterstützen Sie bei der Suche und Einstellung geeigneter Mitarbeiter*innen.

LOKALWERK COACHING & LOKALE JOBS FÜR GEFLÜCHTETE

LokalWerk gUG · Muskauer Str. 24 · 10997 Berlin · hallo@lokalwerk.net · www.lokalwerk.net

TANZFABRIK BERLIN REMEMBERING THE 40 FUTURE

3.-8.9. Jubiläumsedition
Tanzklassen, Performativer Parkspaziergang & Showcase

ab 10.9. Tanzklassen, Yoga & Körperarbeit
Probestunde 9€

www.tanzfabrik-berlin.de
Möckernstrasse 68 10965 Berlin Fon 7865861

Im Bergmannkiez gibt's

*Ein Weinhändler mit Lieferservice

*Mit feinen Weinen und Spirituosen von kleinen Winzern und Destillen aus Europa

ausgesucht vom

Weing'schäft

BERNHARD & HESS SEIT 1978

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 11.00 – 20.00

Sa.: 10:00 – 18:00

Kontakt:

Bergmanstraße 16 – 10961 Berlin

info@weingschaeft.de

030 / 692 39 12

www.weingschaeft.de

Instagram: weingschaeft

Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben.

Interesse?

info@kiezundkneipe.de

030-42003776



**ZILlich
HAUSVERWALTUNG
WEG-VERWALTUNG**

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45 • Fax: 030 - 365 83 22
post@hv-kreuzberg.de
www.hv-kreuzberg.de

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

WILDES BERLIN

12. - 15. & 19., 21. - 22. September, jeweils 20 Uhr

**DAS
TIERISCHE
HAUPTSTADT
MUSICAL**

Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires
 Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustrasse 61
 Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

Verein **SJB Netzwerk e.V.**
 bietet immer **Donnerstag**
 von **11 - 13 Uhr** eine
kostenlose Rechtsberatung
 durch **RA Stefan Kleene an.**

Keine Anmeldung erforderlich.
 Ort: Fürbringerstr. 6, 10961 Berlin



Autowerkstatt

KiezGarage24

Kfz-Meisterbetrieb
Autoglas, Kfz-Reparatur

Mittenwalder Str. 4 - 10961 Berlin
 Tel.: 030 - 503 617 68

RETTEN STATT REDEN

**Ein Menschenleben ist unbezahlbar,
 Seenotrettung nicht!**



IBAN: DE77100205000002022288
 Bank für Sozialwirtschaft Berlin
 Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
 Stichwort: „Sea-Watch“

Sea-Watch.org

CHEMISCHE REINIGUNG
 Bergmannstraße 93
 10961 Berlin, Tel. 6931581
 Reinigung von Textilien,
 Leder, Daunentoppchen



Restaurant
SPLIT
 seit 1966

kroatische und internationale
 Spezialitäten

Täglich vom
 11.30 bis 22.30 Uhr
 geöffnet

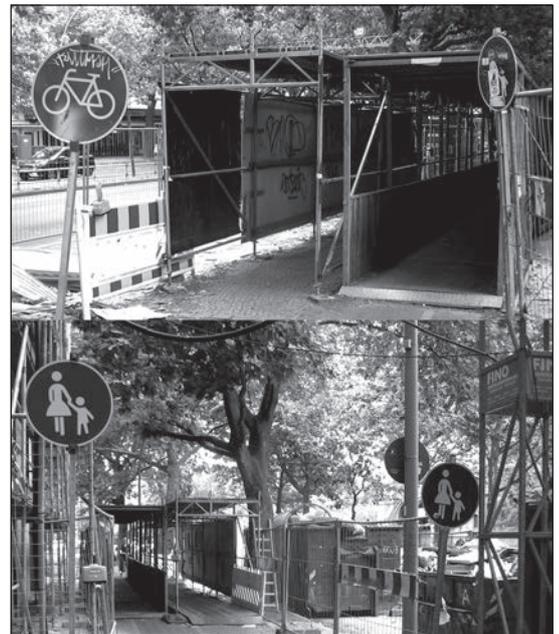
www.restaurant-split-berlin.de
 Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Böse Falle Blücherstraße

Ordnungsamt verläuft sich im Schildawald / von Klaus Stark

Fahrradfahrer sind in Berlin einiges gewöhnt, was blockierte Radwege, Baustellen und unverständige Beschilderungen angeht. In der Blücherstraße, gegenüber der Heilig-Kreuz-Kirche, drohte wochenlang eine ganz böse Falle. Eine harmlose Baustelle mit Gerüst und Tunnel für Radweg (links) und Gehweg (rechts). In der Gegenrichtung, von der Mittenwalder Straße aus, waren beide Passagen jedoch als Gehweg ausgeschildert. Ahnungslose Fußgänger wurden damit geradezu dazu eingeladen, auch den straßenseitigen Tunnel zu benutzen und dort mit entgegenkommenden Radlern zu kollidieren. »Das geht überhaupt nicht«, sagt Dirk von Schneidmesser vom Netzwerk Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg. »Damit werden Unfälle geradezu provoziert.«

Gefahr im Verzug? Radweg? Fußweg? Eine Beschwerde beim Ordnungsamt Mitte Juni hatte keinen Erfolg. Erst eine Mail an die Verkehrslenkung Berlin – sechs Wochen später. Nun ist das falsche Schild verschwunden, beide Spuren sind durch



BÖSE FALLE: Was aus Richtung Zossener Straße (oben) ein Radweg ist, bringt in der Gegenrichtung (unten) als Gehweg Fußgänger auf Kollisionskurs. Foto: ksk

orange Streifen getrennt, die Einfahrt in den Radfahrertunnel ist weniger holprig. Wer wäre schuld gewesen, wäre es in diesen sechs Wochen zu einem Unfall gekommen? »Das unser Ordnungsamt völlig überlastet ist, ist ein offenes Geheimnis«, so Sprecherin Sara Lühmann vom Bezirksamt. Bezirksstadtrat Andy Hehmke sagt, die nicht einmal 30

Beschäftigten im Außendienst seien jetzt schon »in zwei Schichten unterwegs an sieben Tagen der Woche. Sie können nicht überall sein.« Inzwischen stehen aus Richtung Mittenwalder gar keine Schilder mehr, aus Richtung Zossener Straße dafür aber zwei Fußgänger- und ein Radfahrerschild. Keine Ahnung, was das jetzt wieder zu bedeuten hat.

Poller für mehr Rücksichtnahme

Verbreiterung des Eingangs zum Görli soll Konflikte entschärfen

Es ist nur eine von rund 50 Maßnahmen des bezirklichen Radverkehrsplans, aber eine hoffentlich effektive: Durch eine Verbreiterung des Eingangs zum Görli Park an der Glogauer Straße auf rund sechs Meter dürfte sich die Konfliktlage zwischen Fußgängern und Radfahrern deutlich entspannen. Der Eingang wurde mit diagonal versetzten Pollern versehen, die mit 1,40 Metern Durchfahrtsbreite für Lastenräder und Zwillingsskinderwagen



FREIE FAHRT für rücksichtsvolle Radler. Foto: psk

geeignet sind, Radfahrer aber auch auf die notwendige Rücksichtnahme aufmerksam machen sollen.

Der Weg durch den Görli Park stellt eine wichtige Radroutenverbindung innerhalb des Bezirks dar. rps

Kaffeeklatsch mit Tante Ilse

Süße Urlaubserinnerung

Dänische Brombeertorte mit Schokoladensahne

Teile der Redaktion waren ja bekanntlich letzthin im schönen Dänemark und haben ein spannendes Rezept für eine Brombeertorte mitgebracht, das wir diesen Monat mal ausprobieren.

Zutaten für den Teig:
 4 Eier
 125g Zucker
 25g geschmolzene Butter
 125g Weizenmehl
 3 EL Kakao
 2 TL Backpulver
 Butter für die Backform

Eingelegte Brombeeren:
 100ml konzentrierter süßer Cranberry-Saft
 3 EL Zucker
 400g gereinigte frische Brombeeren

Schokoladensahne:
 ¾ Liter Sahne
 100g grobgehackte dunkle Schokolade (ca. 55% Kakao)

Dekoration:
 Frische Brombeeren und/oder Kakaopulver

Zubereitung:
 Ein paar Brombeeren – wenn gewünscht – für die Dekoration zurücklegen. Den Saft und den Zucker in einer Schale vermischen. Wer so schlau war, im letzten Dänemark-Urlaub eine Flasche Kirsberry-Likör zu erstehen, kann einen kleineren oder größeren Schluck des Saftes durch diesen ersetzen. Die Brombeeren dazugeben und das Ganze mindestens eine halbe Stunde bei Zimmertemperatur stehen lassen. Gelegentlich vorsichtig umrühren.

Eier und Zucker zu einer cremigen Masse verrühren. Die geschmolzene Butter hinzufügen. Mehl, Kakao und Backpulver mischen und vorsichtig in die Masse rühren.

Eine Springform (Durchmesser ca. 22 cm) mit Butter einfetten und den Teig darin verteilen. Im vorgeheizten

Backofen (200°) auf der untersten Schiene ca. 30 Minuten backen. Abkühlen lassen und in drei Böden teilen.

Die Sahne zu einem leichten Schaum schlagen und die gehackte Schokolade mit ⅓ der Sahne vermischen.

Einen Tortenboden auf einen Kuchenteller legen. Die Hälfte der Brombeeren zusammen mit dem Saft auf den Boden verteilen und mit der Hälfte der Schokoladensahne bedecken. Alles mit einem weiteren Tortenboden, dem Rest Brombeeren und Schokosahne wiederholen. Den letzten Boden obenauflegen, die weiße Sahne darauf verteilen und die Torte abgedeckt mindestens zwei Stunden kalt stellen. Vor dem Servieren nach Belieben mit Brombeeren und/oder Kakaopulver dekorieren.

God appetit ønsker din Tante Ilse!

Hallo KuK – wo sind denn die Schmalzstullen?

Schön, dass Du uns beim Straßenfest besuchst, lieber Leser. Dieses Jahr gibts statt der Stullen Kaffee.

Dann bitte schwarz mit viel Zucker. Und was macht das Quiz?

Gibts dieses Jahr auch nicht. Aber weil Du's bist, hier eine Quizfrage: Was haben die Tanzfabrik, das SO36 und KuK-Redakteur Robert gemeinsam?

Hmm ... lass mich überlegen. Sowohl in der Tanzfabrik, als auch im SO36 kann man tanzen, und Robert schwingt

auch ganz gerne mal das Tanzbein, wie man hört.

Oha – die Antwort ist vollkommen korrekt, obwohl wir eigentlich an eine andere Gemeinsamkeit gedacht hatten. Du hast einen Kaffee gewonnen!

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Jetzt spannt mich aber nicht auf die Folter – welche Analogie schwebte Euch denn vor?

Alle drei wurden im gleichen Jahr geboren bzw. gegründet und feiern dieser Tage einen

runden Geburtstag.

Soso! Wie alt werden sie denn?

Darüber offen zu reden, verbietet der Datenschutz, aber Du findest die Antwort im Blatt.

Na, da muss ich doch gleich mal ... nein? Wirklich? Also das hätte ich nicht gedacht. Der hat sich aber wirklich gut gehalten!

Finden wir auch.

Dann richtet dem Kollegen doch gleich mal meine herzlichsten Glückwünsche aus!

Das machen wir doch gerne!

JENS DOMKE

AUTOMATEN

0170 777 7775

0700 PINBALLZ

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63
 Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
 www.berliner-mieterverein.de

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!
 Kostenfreies Informationsgespräch!

Gesamtnote GUT (1,8)

(030) 81 030 765
 berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS
 NACHHILFEINSTITUT

Telekommunikation

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
 Friedrichstraße 14
 Tel 030/25 29 48 29
 www.pro-jex.de

rojex

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

ARNULF RATING »Tornado«

29. September, 20 Uhr



1. Artemis Friseur · Führlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta · Zossener Str. 47
3. nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
5. Die Wollust · Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 · Friedrichstr. 237
7. unterRock · Führlingerstr. 20a
8. backbord · Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin · Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing · Zossener Str. 33
12. Kebab36 · Blücherstraße 15
13. ZEHÄ Schule · Friesenstr. 7
14. Bad Kreuzberg · Blücherstr. 17
15. El Fredo · Friedrichstr. 14
16. Undercover Media · Solmsstr. 24
17. K-Salon · Bergmannstr. 54
18. Café Logo · Blücherstr. 61
19. Yorckschlosschen · Yorckstr. 15
20. Needles & Pins · Solmsstr. 31
21. Yorcks BAR · Yorckstr. 82
22. Bunter Südstern · Friesenstr. 21
23. Silence Massagen · Gneisenaust. 81
24. Docura · Zossener Str. 20
25. In a Munde · Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk · Mehringdamm 57
27. Molnar & Ko · Riemannstr. 13
28. a compas Studio · Hasenheide 54
29. Galander · Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze · Zossener Str. 32
31. Café Sorotti-Höfe · Mehringdamm 57
32. Flachbau · Neuenburger Str. 23a
33. Atelier des Sehens · Wilmsstr. 2
34. Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
35. Weinprinz · Friesenstr. 21
36. Limonadier · Nostitzstr. 12
37. Schokolotchen · Großbeerenstr. 28d
38. Destille · Mehringdamm 67
39. Dodo · Großbeerenstr. 32
40. Antonellos Gewicheria · Nostitzstr. 22
41. House of Life · Blücherstr. 26b
42. Kollo · Chamiessopplatz 4
43. Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
44. Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
45. Hammett · Friesenstr. 27
46. Gras Grün · Ritterstr. 43
47. Hair Affair · Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug · Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. · Gelbeistr. 12
50. Ballhaus Billard · Bergmannstr. 102
51. StadtKlasse · Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kleipe · Mehringplatz 13
53. Just Jugling · Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Thikwa · Fildich 40
55. Mohr · Moritzplatz
56. Kadé · Graefestr. 20
57. Kunstgriff · Riemannstr. 10
58. OfStoff · Grimmstr. 20
59. Café Nova · Urbansr. 30
60. taklos · Urbanstr. 21
61. Kissinski · Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann · Johannienstr. 8
63. Stadtmission · Bernburger Str. 3-5
64. Anno 64 · Gneisenaust. 64
65. Lelaland · Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhären · Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & U. · Uhnal · Mehringplatz 14
68. BKA Theater · Mehringdamm 34
69. Pinateria · Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz · Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche · Kriest. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg · Fildich 2
73. Platzstätt · Boppstr. 2
74. Berliner Mieterverein · Hasenheide 63
75. Pelloni · Martinekehalde
76. Zum goldenen Handwerk · Obertrautstr. 36
77. Café Altempause · Bergmannstr. 52
78. Kranich-Dojo · Mehringdamm 55
79. Pony Salon · Diefenbachstr. 36
80. Zürich Versicherung · Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital · Graefestr. 74
82. Movimento · Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern · Hasenheide 69
84. George Getränke · Mittenwalder Str. 12
85. Spunrik · Hasenheide 54
86. Leseglick · Ohlauer Str. 37
87. Eva Blume · Graefestr. 16
88. Mika · Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen · Fildichstr. 3
90. Bier-Kombinat · Mentenfleistr. 53
91. Tabea Tagespflege · Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen · Schönleinstr. 34
93. Vanille & Manille · Hagelberger Str. 1
94. Projex · Friedrichstr. 14
95. Bethesda · Diefenbachstr. 40
96. Roter Rabe · Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy · Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Split · Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry · Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair's · Wilhelmstr. 15
101. Paaburg's WeinAusleidenschaft · Fildich 3
102. Spätzle Express · Wiener Str. 11
103. Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
105. KiezGarage24 · Mittenwalder Str. 4

Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org